

VOR-URTEILE

NOTIZEN AUS DEM DEUTSCHEN DSCHUNDEL

Lesung von Hans-Jörg Dost und Elmar Podlech

VERANSTALTUNGSREIHEN IM EUROPÄISCHEN KULTURZENTRUM IM HAUSE DACHER-ÖDEN

Eine Reihe von Themen um die Entwicklung in Europa und der Welt, um die Identität Thüringens in Europa, sowie um geistige und kulturelle Prozesse im Spannungsfeld der deutschen Einheit sind Ansatzpunkte für „Dialog“. Im Zusammenklang von künstlerischen Veranstaltungen und theoretischen Auseinandersetzungen soll ein interessantes Kommunikationsangebot entstehen.

Einige der Veranstaltungsreihen haben bereits Tradition: „Nachdenken über uns“ und „Vor-Urteile“ sind seit Monaten erfolgreich etabliert. Für 1993 möchten wir Ihnen einige neue Angebote unterbreiten, von denen wir hoffen, daß Sie Ihr Interesse finden. Weitere Reihen werden im Februar und März folgen, über die wir Sie in den nächsten Ausgaben von VIA REGIA informieren.

In diesem Zusammenhang weisen wir darauf hin, daß das Europäische Kulturzentrum einzelne Veranstaltungen oder komplette Reihen auch in andere Orte Thüringens vermittelt. Nähere Informationen erhalten Sie über unser Büro in Erfurt.

NOTIZEN AUS DEM DEUTSCHEN DSCHUNDEL

LESUNG VON HANS-JÖRG DOST (OST)

UND ELMAR PODLECH (WEST)

„Mir ist was eingefallen.“
„Behalt's, bitte, für dich, Lipschitz.“
„Warum?“
„Ich genieße grad“ die Abgründe.
Die Gegend ist neu für mich.
Da brauch ich volle Konzentration.“

(ELMAR PODLECH)

Der Schriftsteller Elmar Podlech, geboren 1936 in Linz am Rhein, reist in neue Gegenden. Dabei trifft er den Schriftsteller Hans-Jörg Dost. Die beiden lesen. Gemeinsam. Dann fährt Podlech zurück. Einige Zeit darauf folgt ihm Dost. Sie lesen. Wie gehabt. Dost retour. Podlech hinterher. Die Gegenden werden bekannter. Gibt es deshalb keinen Dschungel mehr?

Elmar Podlech und Hans-Jörg Dost gehören zu den Autoren, die sich überdeutsch-deutsche Doppel-Lesungen nicht nur mit ihrer Literatur - gegenseitig - sondern auch mit den Gedankengängen der Menschen in verschiedenen deutschen Landschaften auseinandersetzen. Dazu gehört, verbunden mit der Lesung, das Gespräch. Dazu gehört auch die Auswertung der Erfahrungen, die beide in den „neuen Gegenden“ gewonnen haben.

Hier kommt der Dschungel wieder ins Spiel. Mit der Machete in der Hand und den Vorurteilen im Kopf schlägt man sich durch ein Gewirr von Verordnungen, bürokratischen Verfahrensweisen, fremden Denkverhältnissen und Gefühls-Gestrüpp. Auf beiden Seiten. Um an dem Wust von Eindrücken, Neuigkeiten, Überraschungen und Schmerz nicht krank zu werden, sollte man einen konstruktiven Ausdrucks-Weg suchen. Das kann das gemeinsame Gespräch sein, in dem - je näher man sich kommt - das Vertrauen wächst, seine Kritik zu äußern. Harsch manchmal und vor allem: persönlich.

Erschienen in:

VIA REGIA – Blätter für internationale kulturelle Kommunikation Heft 2/ 1993,
herausgegeben vom Europäischen Kultur- und Informationszentrum in Thüringen

Weiterverwendung nur nach ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers

Zur Homepage VIA REGIA: <http://www.via-regia.org>